

Hausandacht der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.
Schwanenstadt/Laakirchen 19.04.2020



Man kann noch weit gehen, wenn man müde ist

- ein Gottesdienst für zu Hause, mit allen
- durch den Geist verbunden

Kerze anzünden
Stille

Gebet

Gott,
*ich bin hier/Wir sind hier**
allein
und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden
Und so *feiere ich/ so feiern wir**
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

Aus Psalm 116 Basisbibel

1 Ich liebe den HERRN, weil er mich hört.
Er hört mich, wenn ich um Gnade flehe.
2 Ja, er hat mir ein offenes Ohr geschenkt.
Zu ihm will ich rufen mein Leben lang.
3 Stricke, die den Tod bedeuten,
haben mich umschlungen.
Ängste, die im Totenreich herrschen,
haben mich gepackt.
In Not und Kummer stecke ich fest.
4 Den Namen des HERRN will ich anrufen.
Ach, HERR, rette doch mein Leben!
5 Reich an Gnade ist der HERR und gerecht.
Unser Gott begegnet uns mit Erbarmen.
6 Der HERR beschützt die Unerfahrenen.
Ich war auf seine Hilfe angewiesen –
er hat mir geholfen.
7 Komm wieder zur Ruhe, meine Seele!
Denn der HERR hat dir Gutes getan.
8 Ja, du hast meine Seele vor dem Tod gerettet.
Mein Auge muss jetzt nicht mehr weinen.
Mein Fuß kommt nicht mehr ins Stolpern.
9 So darf ich vor dem Herrn weiterleben –
überall im Land der Lebenden.
13 Den Becher, der meine Rettung bekräftigt,
will ich zum Dank erheben –
und dazu den Namen des HERRN anrufen.

Stille

Auslegung

Lesen Sie doch den Predigttext für den heutigen Sonntag:

Jes 40, 26-31

Wenn Sie die Andacht alleine feiern, machen Sie sich doch Gedanken zu folgenden Fragen:

- Was steht in dem Text?
- Was möchte mir der Text sagen?
- Wo kann der Text wichtig für mich sein?
- In welcher Gelegenheit kann er mir vielleicht helfen?
- Was verstehe ich nicht? Kann ich sagen, was mich stört?
- Was sagt der Text über meine Beziehung zu Gott, oder Gottes Beziehung zu mir?

Wenn Sie mit anderen zusammensitzen:

- Jede*r liest ein Wort oder einen Satz, der ihm oder ihr wichtig ist. Sprechen Sie anschließend über die oberen Fragen.
- Papier und Stifte sind bereit: Malen Sie eine Szene aus dem Text und tauschen sich aus: Was mache ich gemalt? Was bedeutet das für mich?
- Machen Sie ein Schreibgespräch: Wer mag schreibt einen Gedanken zum Text auf, und die anderen fügen Gedanken und Worte hinzu, bis ein großes Mosaik entsteht.

Was sich ihr Pfarrer dabei denkt:

Man kann noch weit gehen, wenn man müde ist

Schön langsam wird es lang. Über einen Monat gelten die Ausgangsbeschränkungen. Das soziale Leben ist so gut wie eingestellt, viele Menschen wünschen sich nichts sehnlicher, als endlich einmal wieder rauszugehen und andere Menschen treffen zu können.

In Telefonaten bekomme ich mit: Viele werden schön langsam müde. Der Verkehr wird schön langsam mehr, Lockerungen werden uns ermöglicht.

Doch gerade jetzt ist es wichtig, noch ein paar Wochen durchzuhalten und nicht sofort alles in den „Normalzustand“ zu stellen.

Im Predigttext hören wir, dass „Gott dem Müden Kraft gibt.“ Das Vertrauen auf ihn stärkt einen jeden von uns: In der Beziehung zu ihm, in der Beziehung zu mir selbst, und in der Beziehung zu den Menschen um mich herum.

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft!“ Selbst wenn ich mich schwach fühle, wenn mir in meinen vier Wänden alles zu viel ist, weiß ich, dass Gott mich stärkt. Er ist ein ausdauernder Läufer, der mich über diese lange Durststrecke trägt.

Gerade das Osterfest war eine Labestation, an der ich mich frisch auftanken konnte: Gott hat mir von neuem gezeigt, dass er stärker als alles ist, dass er alles hingibt, sogar seinen Sohn, damit ich gut und befreit leben kann.

Jetzt kann ich mich, gestärkt durch dieses Fest auf meine weitere Strecke aufmachen, denn ich weiß, dass ich nicht alleine bin, denn: „Gott gibt den Müden Kraft.“

Gerne kann danach ein Lied gesungen werden. (Zum Beispiel das Wochenlied: „Der schöne Ostertag“ EG 117)

Fürbittgebet

Gott, gib mir Kraft:

Kraft durchzuhalten, auch wenn ich müde bin.

Kraft zuhause zu bleiben, selbst wenn ich rausgehen möchte.

Kraft alleine zu bleiben, selbst wenn ich Menschen treffen möchte.

Kraft zu helfen, wo ich anderen helfen kann.

Kraft Müde aufzurichten und zu stärken.

Wir bitten dich guter Gott, sei uns allen gnädig und begleite uns auf dem Weg durch diese schwere Zeit!

*Ich bete/Wir beten** zu dir mit den Worten,
die dein Sohn Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Sie können die Hände gerne zu einem “Segenskörbchen“ falten

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Kerze ausblasen